

Zehn Fragen an ...

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ist – zusammen mit den acht Ärztlichen Bezirksverbänden (ÄBV) und den 63 Ärztlichen Kreisverbänden (ÄKV) – die gesetzliche Berufsvertretung aller bayerischen Ärztinnen und Ärzte. Die Ärzteschaft braucht eine moderne und gut funktionierende Berufsvertretung auf allen Ebenen, die für die Interessen der über 70.000 Ärztinnen und Ärzte in Bayern professionell und wirksam eintritt, wichtige öffentliche Aufgaben im Rahmen der Gesundheitspflege wahrnimmt und so die medizinische Versorgung auf hohem Niveau mitgestaltet.

Wer sind nun diese Frauen und Männer, diese Ärztinnen und Ärzte, die sich für diese Aufgabe ehrenamtlich zur Verfügung stellen? In den kommenden Ausgaben des „Bayerischen Ärzteblatts“ stellen wir sie in alphabetischer Reihenfolge kurz vor. Dabei geht es freilich nicht um Werbung für Einzelne sondern vielmehr um die Darstellung der dreistufigen ärztlichen Berufsvertretung in Bayern. Ganz bewusst drehen sich die Fragen um die Persönlichkeit der/des Vorsitzenden und nicht um deren gesundheitspolitische Einschätzungen.



Dr. Rudolf Szymkowiak,
1. Vorsitzender des
ÄKV Dachau



Dr. Elmar Gerhardinger,
1. Vorsitzender des ÄKV
Erding

Foto: ÄBO

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?

Den Willen, für alle Kollegen da zu sein und das Zusammenhörigkeitsdenken zu fördern.

2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?

Niemals sich persönlich wichtig nehmen, sondern nur seine Kollegen und er muss an das Gute in den Kollegen glauben.

3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?

Alle Fragen, die einzelne Kollegen oder alle Kollegen als schlecht erscheinen lassen könnten. Wenn Kritik, dann nie öffentlich.

4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?

Ich kenne kein TV-Zappen. Könnte bei Leichtathletik hängen bleiben.

5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?

Die Bibel.

6. Was können Sie besonders gut kochen?

Alles was mir schmeckt, mein Leibgericht ist ... „essen“.

7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?

Meine Wiederwahl.

8. Wofür geben Sie viel Geld aus?

Ich bin zu arm, um Billiges zu kaufen. Ich bin ein Konsum-Muffel.

9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?

Keine, da ich mir nie falsche Hoffnungen gemacht habe. Wenn man weiß, dass es das Böse in mir und in uns gibt, kann man guter Hoffnung sein.

10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?

Moses.

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?

Eine tüchtige Kreisverbandssekretärin.

2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?

Sich mit den Mitgliedsbeiträgen ins befreundete Ausland absetzen.

3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?

Sind Ihre Antworten in diesem Interview wirklich ernst gemeint?

4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?

Immer woanders.

5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?

Im Ruhestand die Rente aufbessern – das Patiomed-Erfolgsrezept.

6. Was können Sie besonders gut kochen?

Tiefkühlpizza von Aldi.

7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?

Als ich im Rahmen der Ausstiegsdiskussion das Licht im Saal löschen ließ, eine Kerze auf das Rednerpult stellte und das Märchen von den Bremer Stadtmusikanten erzählte.

8. Wofür geben Sie viel Geld aus?

Für meine Zweitwohnung in Monaco und für meine Modelleisenbahn.

9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?

Die Hoffnung, einen Amtsnachfolger zu finden.

10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?

Dietmar Schönherr alias Commander Allister McLane in Raumpatrouille Orion.



Dr. Walter J. Otto,
1. Vorsitzender des ÄKV
Erlangen

1. Was muss ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt haben?
Geduld, insbesondere beim Zuhören.
2. Was darf ein ÄKV-Vorsitzender niemals tun?
Entscheidungen zu treffen, ohne den Beteiligten ausreichendes Gehör zu verschaffen.
3. Welche Frage an den ÄKV-Vorsitzenden würden Sie nie beantworten?
Wie ich mich bei einer unangenehmen Entscheidung fühle.
4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Bei politischem Kabarett oder alten Western.
5. Ein Buch, das ein ÄKV-Vorsitzender unbedingt lesen sollte?
Die Bayerische Gemeindeordnung, denn danach orientieren sich viele Abläufe in unserer Körperschaft.
6. Was können Sie besonders gut kochen?
Nicht viel, höchstens gebratene Täubchen.
7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzender?
Da habe ich bisher noch nichts erlebt.
8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Häufiger Skiurlaub.
9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzender aufgegeben?
Dass neben der Rechtsabteilung auch die übrige BLÄK eine leistungsstarke Organisation wird.
10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Mein Vater, gütig und geduldig.



Dr. Ursula Greiner,
1. Vorsitzende des ÄKV
Forchheim

1. Was muss eine ÄKV-Vorsitzende unbedingt haben?
Die Bereitschaft, einen Teil der kargen Freizeit der Kollegenschaft zu widmen.
2. Was darf eine ÄKV-Vorsitzende niemals tun?
Aus der Haut fahren.
3. Welche Frage an die ÄKV-Vorsitzende würden Sie nie beantworten?
Mein Privatleben betreffend.
4. Wo bleiben Sie beim TV-Zappen hängen?
Bei Kunst, Wissenschaft, klassischen Western und alten Schwarz-Weiß-Filmen.
5. Ein Buch, das eine ÄKV-Vorsitzende unbedingt lesen sollte?
Für die Beantwortung dieser Frage fehlt mir der missionarische Eifer.
6. Was können Sie besonders gut kochen?
Schwarzwälder-Kirsch- und Prinzregententorte.
7. Was war bislang der emotionalste Moment Ihrer Karriere als ÄKV-Vorsitzende?
Ich bemühe mich nach Kräften, die Emotionen in diesem Amt beiseite zu lassen.
8. Wofür geben Sie viel Geld aus?
Fürs Finanzamt, ansonsten siehe Frage 3.
9. Welche Hoffnung haben Sie als ÄKV-Vorsitzende aufgegeben?
Dass bei unseren Fortbildungsveranstaltungen keiner zu spät kommt.
10. Als Kind wollten Sie sein wie ...?
Marika Röck.

